

# Rieser Tageblatt



Druckanstalt  
Tageblatt Riess,  
Gemein Nr. 20,  
Postfach Nr. 52.

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Verlagsort:  
Trossen 1520.  
Verleger:  
Rieser Nr. 52.

Das Rieser Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großhain, des Amtsgerichts und der Anwaltschaft beim Amtsgericht Riess, des Rates der Stadt Riess, des Finanzamts Riess und des Hauptkollektors Meisen behördlicherseits bestimmte Blatt.

Nr. 74.

Donnerstag, 28. März 1929, abends.

82. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark 25 Pfennig ohne Zustellung. Für den Fall des Unterbruchs von Druckarbeiten, Erhöhungen der Löhne und Materialpreisen behalten wir uns das Recht der Preiserhöhung und Nachforderung vor. Ungezogene die Nummer des Kundgebots sind bis 9 Uhr abends aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Blättern wird nicht übernommen. Grundpreis für den Druck des Blattes 1 Mark 50 Pfennig, 2 Mark für den Druck des Blattes 2 Mark 50 Pfennig, 3 Mark für den Druck des Blattes 3 Mark 50 Pfennig, 4 Mark für den Druck des Blattes 4 Mark 50 Pfennig, 5 Mark für den Druck des Blattes 5 Mark 50 Pfennig, 6 Mark für den Druck des Blattes 6 Mark 50 Pfennig, 7 Mark für den Druck des Blattes 7 Mark 50 Pfennig, 8 Mark für den Druck des Blattes 8 Mark 50 Pfennig, 9 Mark für den Druck des Blattes 9 Mark 50 Pfennig, 10 Mark für den Druck des Blattes 10 Mark 50 Pfennig. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Verleger oder der Beförderungsanstalten — hat der Bezugsnehmer seinen Anspruch auf Lieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises, Notationsdruck und Verlag: Langen & Winterlich, Riess. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Heilmann, Riess; für Anzeigen: Wilhelm Dittich, Riess.

## Karfreitag.

Auch im sonnigsten Menschenleben fehlen die Tage des Kummers und fehlen die Sorgen nicht. Die Tage des Kummers sind die Tage des Schmerzes, die Tage der Katastrophen und Unglücksfälle. Das Menschenleben ist ein Kampf, ein Kampf um das Leben und bleibt voller Widersprüche. Als ein Symbol dafür steht der Karfreitag als Trauertag inmitten der hoffnungsvollen Frühjahrsberührung. Unsere schwer beladene Gegenwart wird das ernste Zeichen besonders gut verstehen. Auch der Mensch in das glückliche Leben heute der Schatten der allgemeinen Volksnot fallen. Wer sich sonst über nichts zu ärgern hätte, der mühte seinen Kummer haben an den Verhandlungen des Reichstages oder an den Verhandlungen der Reparationskonferenz in Paris. Verzögerung kennzeichnet tatsächlich zu einem großen Teil die Politik aller Parteien, wie auch die internationale Politik. Deshalb kommt man zu keiner freundschaftlichen Einigung über den schwierigen Reichshausbau, nicht einmal unter denjenigen Parteien, welche schicksalsmäßig zum Zusammenstoßen berufen sind. Deshalb kommt man so schwer über die Klippen des Reparationsproblems hinweg, obwohl man in Locarno die herzlichsten Friedensschwüre austauschte und mit großer Güte den Kellogg-Pakt unterzeichnete. Die Verzögerung liegt als Alog auf allen Wegen. Es ist eine tiefe Tragik, aus der sie hervorgeht. Mit ein paar freundlichen Ermahnungen kann man den Alog ebenjowenig, wie mit den schönsten Moralpredigten, aus der Welt schaffen. Das ist die Demnung, die da besteht, das ist die kleine Feindschaft zwischen den Vätern und zwischen den Parteien das Uebel immer noch größer macht, steht jeder ein, denn das ist wahrlich nicht schwer einzusehen. Aber mit dem Verstand allein sind nun einmal solche Aufgaben nicht zu lösen. Wo die Gemüter verengert sind, erweitern sie sich fast immer stärker als der Verstand.

Den einen drückt mehr die nationale Not, den anderen mehr die soziale Not der Zeit. Der eine glaubt, man mühte auf dem Gebiete der Außenpolitik anpacken, man mühte das tragische nationale Schicksal in Deutschland wenden, dann würden sich alle sozialen Fragen wie von selber lösen. Man sucht vielfach die Ursachen für die soziale Not lediglich im Damespakt und kennt deshalb keinen Ansatzpunkt für den Hebel aller Reformen, außer diesem einen. Umgekehrt sind andere wieder überzeugt, daß man gerade nach dem Zusammenbruch mit doppelter Energie an die sozialen Probleme heranzugehen müsse, daß man durch soziale Reformen möglich das ganze Volk gesund, arbeitsfähig und zufrieden machen müsse, weil dadurch Unzufriedenheit und Klassen-gegensätze überwunden und die nationale Einheit von innen heraus befestigt würde. Sicherlich meinen es beide Richtungen ehrlich und gut. Aber das ist nun auch wieder eine neue Tragik im großen Zusammenhang, daß beide Richtungen sich so einseitig auf ihr Programm festlegen, daß sie sich gegenseitig überhaupt nicht mehr verstehen. Nicht mehr die sachlichen Motive des anders Denkenden werden gewürdigt, sondern allerhand törichte und böse Motive werden ihm unterstellt. Eben dadurch wird unser Volk noch mehr zerrissen, als es von Not und Schicksal schon zerrissen ist. Jedenfalls sind wir politisch von trosten Frühjahrs-erwartungen weit entfernt, und die Karfreitagstimmung wird auf diesem Lebensgebiete unserer Gemeinverfassung eben am besten entsprechen.

Aber trotz aller Traurigkeit hat doch schließlich auch der Karfreitag seinen positiven Sinn. Sein Kreuz soll wohl an den Jammern der Irdischen gemahnen, aber zugleich Unterpfand einer Erlösung sein, die jenseits aller irdischen Unvollkommenheiten winkt. So müssen wir denn schließlich auch alle politische Qual in diesem großen Zusammenhang alle menschlichen Mühen und Kämpfe einbeziehen, um auch für sie in der Zukunft eine Hoffnung auf Erlösung aufleuchten zu lassen. Wenn selbst der trost- und hoffnungslose Tod eines edlen Menschen nicht ohne Sinn ist, dann wird auch die trost- und hoffnungslose Politik der Gegenwart nicht ohne Sinn sein. Von dem Reiche Gottes, das ein Reich des ewigen Friedens und der Gerechtigkeit sein wird, müssen wir immer noch Jahrtausende oder Jahrhunderte entfernt sein. Im Hinblick auf dieses höchste und letzte Ziel verlieren alle Zahlen, mit denen der menschliche Geist rechnen kann, ihren Sinn. Aber das Ziel selbst verliert deshalb noch nicht seinen Sinn. Vor allem verliert das Näherkommen an dieses Ziel seinen Sinn nicht. Im Gegenteil: was unser Leben trotz aller Schmerzen und Schwierigkeiten sinnlos macht, ist gerade dieses Ringen mit seinen Widersprüchen, ist gerade das Hinastreben über seine Unvollkommenheiten hinweg. Wir wissen, daß der Völkerverbund noch wenig ist. Wie das große soziale Experiment der Russen ausgehen wird, können wir ebensowenig sagen, wie wir den Ausgang des großen nationalen Experimentes in Italien voraussagen können. Das aber überwindet unsere Zeit solche Experimente macht, wird ihr vor Gott und den Menschen zum Ruhme gereichen. Gerade, wer unsere schwierige Gegenwart als denkender Mensch miterlebt, wird auch hinter ihrem Kreuz die göttlichen Verheißungen wanken sehen. Sie sind an alle Zeiten und an alle Menschen gerichtet. Wer da Augen hat zu sehen, der sehe: wer da Ohren hat zu hören, der höre! Karfreitag ist nicht nur Trauertag, wenn er uns auch zur Besinnung auf das Traurige des Daseins auffordert. Er soll nicht nur mit Tränen und Verzweiflung begeben werden, sondern trotz allem auch mit Entschlußkraft und Hoffnung. Vergessen wir nicht, diesen doppelten Charakter des Karfreitags auch auf eine politische Ausdeutung anzuwenden.

## „Zeppelin“ glücklich gelandet.

Friedrichshafen. Um 10,17 Uhr ist das Luftschiff „Graf Zeppelin“ nach ungefähr 81stündiger Fahrt von seinem Orientflug zurückgekehrt und glatt gelandet.

### Bom Orientflug des „Graf Zeppelin“.

11 Friedrichshafen, 27. März. Nach einem um 9,30 Uhr abends bei der West eingegangenen Telegramm von Bord des „Graf Zeppelin“ befand sich das Luftschiff um 7,30 Uhr abends 100 Kilometer südlich Agram in der Nähe der Ortschaft Blac.

11 Budapest, 27. März. Der „Graf Zeppelin“ erschien 10,53 Uhr abends über der Stadt Kaszabod. Das Luftschiff beschrieb um die Stadt, auf die es seine Scheinwerfer richtete, einen Halbkreis. Das Luftschiff wurde von zahlreichen Einwohnern beobachtet.

### „Graf Zeppelin“ über Wien.

11 Friedrichshafen, 28. März. „Graf Zeppelin“ traf etwa um 11 Uhr früh über Wien ein.

Bei der Fahrt über Wien wurden brillante Grüße der österreichischen Regierung und der Reichsregierung Wien übermittelt, die von Dr. Eckener und Reichstagspräsident Röbe mit herzlichsten Worten erwidert wurden.

11 Wien, 28. März. (Telephon.) Um 11,15 Uhr anrief die österreichische Sendestelle Ravan den „Graf Zeppelin“ an. Um 1,16 Uhr erwiderte „Graf Zeppelin“: „Hier Luftschiff „Graf Zeppelin“. Wir haben sehr gut verstanden. Hier ist der Funkleiter am Apparat. Es ist etwas spät geworden. Wir befinden uns in der Gegend zwischen Neufeldersee und Kremsburg. Es dürfte noch eine halbe Stunde dauern, bis wir über Wien sind, da wir starken Gegenwind haben. Die Passagiere sind schon alle schlafen gegangen bis auf einige Pressevertreter, die soeben wieder Butterbrot bestellten.“

Radio-Wien erwiderte: „Die Ravan und die Hunderttausende von Hörern, die diesem Gespräch zuhören, senden

dem Kommandanten, den Passagieren und der tapferen Besatzung, der es vermag, ist, den lebenden Beweis der deutschen Schaffenskraft der ganzen Welt vor Augen zu führen, den herzlichsten Willkommenruß. Die österreichische Bundesregierung begrüßt den „Graf Zeppelin“ auf seinem Fahrt über Österreich und beglückwünscht ihn zu seinem großen Erfolg der deutschen Technik. Der Wiener Bürgermeister begrüßt den „Graf Zeppelin“ auf das herzlichste und beglückwünscht ihn besonders zu seiner erfolgreichen Fahrt.“

Dr. Eckener, der die Fahrt wegen des starken Gegenwindes persönlich leitete und daher die Brücke nicht verlassen konnte, ließ für die Begrüßungen den herzlichsten Dank übermitteln.

Ferner übermittelte Radio-Wien noch eine Begrüßung des österreichischen Kerp-Klubs an sein Ehrenmitglied, Dr. Eckener, und eine Begrüßung des österreichisch-deutschen Volksbundes für den Reichstagspräsidenten Röbe und die übrigen an Bord befindlichen Volksvertreter und hat, die herzlichsten Grüße der Österreicher an Deutschland zu überbringen.

Am Stephansplatz hatten sich bereits um 2 Uhr Hunderte von Menschen eingefunden, um die Vorbeifahrt des „Graf Zeppelin“ zu beobachten.

Um 5 Uhr früh passierte „Graf Zeppelin“ Eins an der Donau, erreichte 6,32 Uhr bei Mühldorf am Inn in Oberbayerisches Gebiet, traf 7,40 Uhr über München ein, überflog 8,25 Uhr Augsburg und wurde 9,40 Uhr über Friedrichshafen gestrichet.

### „Graf Zeppelin“ in der Halle.

Friedrichshafen. (Telephon.) Um 10 Uhr 40 lag das Luftschiff wieder wohlbehalten in der Halle.

## Die Pariser Verhandlungen wenig hoffnungsvoll.

11 Paris, 27. März. (Telephon.) In sehr gut unterrichteten Kreisen werden die Aussichten der Pariser Sachverständigenverhandlungen trotz hoffnungsvollerer Pariser Berichte für wenig günstig angesehen. Die entscheidende Frage der deutschen Gesamtleistung, die in den noch ungelösten Streitpunkten der Höhe und der Dauer der Jahresleistungen zum Ausdruck kommt, zeigt sich mehr und mehr auf folgende beiden Tatsachen zu:

1. Die deutsche Delegation hat sich nicht bereitgefunden, Zahlen anzugeben, die über die im Versailles Vertrag festgelegte Höhe wesentlich hinausgehen und die Deutschland aus der eigenen Wirtschaftskraft nicht leisten könnte.

2. Die Gegenstände unter den Kriegenschadensausgleichsbürgern, insbesondere was die Vorkaufsforderungen Frankreichs für den sogenannten Wiederaufbau angeht, sind unvereinbar geblieben.

Unter diesen Umständen scheint es, als ob es zur Annahme eines Einheitsantrags in Paris kaum noch kommen dürfte. Die Verhandlungstaktik der deutschen Sachverständigen wird, wie verlautet, von der Gegenpartei insofern durchaus anerkannt, als die deutsche Delegation im Gegensatz zu den bisherigen politischen Delegationen für internationale Verhandlungen in aller Klarheit den Punkt aufzeigt, über den hinausgehen, sie nach ihrer sachlichen Überzeugung nicht glaubt verantworten zu können. Wenn die endgültige Vereinigung des Reparationsproblems in Paris nicht zu erreichen ist, dann würde diese Aufgabe wieder in die Hände der Politiker überzugehen haben. Man weiß jedoch schon jetzt auf die Voraussetzungen hin, unter denen die internationalen Sachverständigen bestellt worden waren. Während a. B. in Vorbereitung der Verhandlungen, die bekanntlich in Besprechungen während der Genfer Ratstagung zusammen mit der Aufstellung der Abmündungsfrage ihren Ursprung hatten, der französische Ministerpräsident sogar der französischen Kammer bestimmte den französischen Standpunkt abzeichnende Unterlagen gab, war in Deutschland der Ruf nach politisch verantwortlicher Zusammenfassung, der bislang von den verschiedenen Ressorts nebeneinander betriebenen Reparationspolitik so auf wie ungehört verhallt. Schon unter diesen Umständen bedeutet die

Betrachtung „unabhängiger Sachverständiger“ eine bewusste Ausschaltung der politischen Verantwortlichen.

Wenn nunmehr die Sachverständigen nach mehrmonatiger Prüfung keinerlei Vereinbarungen vorzulegen vermögen, die wirtschaftlich auf Grund der deutschen Leistungsfähigkeit tatsächlich getragen werden können, die Verhandlungen aber hieran scheitern, so ergibt sich die Frage, ob es nicht die Art der Vorbereitung und Ausarbeitung war, die die Bemühungen der deutschen Sachverständigen auf der Pariser Konferenz zum Scheitern verurteilte.

### Der Organisationsplan für die Reparationsbank.

11 Paris. Ueber die Organisation der geplanten Zentralbank für die Reparationsleistungen will Echo de Paris folgende nähere Angaben machen können:

Die Bank wird 25 Administratoren erhalten, von denen 14 von den im Sachverständigenausschuss vertretenen Nationen gestellt werden sollen. Für eine bestimmte Anzahl von Jahren soll ferner ein französischer und ein deutscher Joint-Administrator ernannt werden. Die übrigen Sitze werden den anderen Mündigerstaaten und den Ländern, die sich finanziell beteiligen sollen, wie etwa der Schweiz und Holland, zufallen. Das System der Sachleistungen ist für zehn Jahre vorgesehen. Es beginnt mit 750 Millionen im ersten Rechnungsjahr, die jedes Jahr um 50 Millionen verringert werden sollen. Es kommt ferner eine Anzahl in Frage, die den Verkauf der Sachleistungen an Dritte ermöglicht und zwar vorbehaltlich einer noch gemeinsam zu bestimmenden Regelung.

### Letzte Vollziehung der Reparationskonferenz vor Oftern.

11 Paris. Die Reparationskonferenz ist gestern vormittag 11 Uhr zu einer Vollziehung zusammengetreten. Es war die letzte vor den Ofterferien, da die meisten Delegierten bereits heute nachmittag Paris verlassen.

### Gemeinsamer Sparprogramm-Entwurf der Sozialdemokraten, Demokraten und des Zentrums.

11 Berlin. (Telephon.) Wie die „D.N.Z.“ erfährt, haben nach der Vertagung des Reichstages zwischen den Finanzsachverständigen der Sozialdemokraten, der Demokraten und des Zentrums Einheitsleistungen, Kassegebühren und zu einer weitgehenden Annäherung dieser Fraktionen sowie zum Entwurf eines gemeinsamen Sparprogramms

geführt. Nach der D.N.Z. soll der Plan bestehen, das Zentrum inbald nach vor Verabschiedung des Etats in die Reichsregierung wieder aufzunehmen. Die Deutsche Volkspartei solle vor die Wahl gestellt werden, entweder das vereinbarte Deckungsprogramm mitzumachen oder endgültig aus der Regierung auszuscheiden. Das neue Deckungsprogramm lebe 180 Millionen Abträge an der bisherigen Regierungsvorlage, darunter 40 Millionen am Versteuertat und 25 Millionen am Verbraucht. Außerdem solle der Anschlag für die Tabaksteuer um 70 Millionen erhöht werden.